




# Akademie-Gespräch



Zeiten des Umbruchs – Sportvereine für die Zukunft stärken	 Mi., 13.10.2021	 Akademie des Sports im LandesSportBund Niedersachsen e.V.
	 78 Teilnehmende	 Sport ermöglichen, Förderungen, Neue Wege gehen

## Ausgangslage

Die Corona-Pandemie brachte tiefe Einschnitte und eine sehr herausfordernde Zeit. Der Sport konnte nicht durchgängig betrieben werden und das soziale Miteinander, das Sportvereine ausmacht, war nicht in der bekannten Form möglich. Nachdem sich die Situation in den letzten Wochen gebessert hat, gilt es, den Blick weiter nach vorne zu richten und mit guten Ideen sowie viel Engagement die Zukunft des Sports in Niedersachsen aktiv zu gestalten. Das Akademie-Gespräch richtete seinen Fokus darauf, welche Zukunftsperspektiven es für niedersächsische Sportvereine gibt und welche Rahmenbedingungen nötig sind.

## Das geschah



Dr. Hendrik Langen, Akademieleiter, eröffnete das erste Präsenz-Akademie-Gespräch in Hannover seit September 2019. Er begrüßte die Gäste im Toto-Lotto-Saal und die online zugeschalteten Teilnehmenden. Die Idee, Akademie-Veranstaltungen hybrid durchzuführen, gab es schon vor der Pandemie, so Langen. Durch Corona wurde die Umsetzung – wie vieles andere auch – beschleunigt.

Zum Einstieg berichtete Prof. Dr. Holger Preuß (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) über eine Studie, die im Januar

2021 Sportvereine in Deutschland zu den [Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie zum Ausblick der weiteren Vereinsentwicklung](#) befragte. Die



stärksten Auswirkungen der Pandemie für Vereine sind fehlende Mitgliedergewinnung, ein Rückgang von Kursangeboten und der Verlust aktiver Mitglieder. 19% der Sportvereine haben Unterstützungsmaßnahmen beantragt und 16% haben diese genehmigt bekommen, wobei mehr größere Sportvereine sowie Sportvereine mit einer schlechten wirtschaftlichen Lage Anträge stellten und genehmigt bekamen. Die zukünftigen Herausforderungen betreffen vor allem die Gewinnung und das Halten aktiver Mitglieder sowie von Ehrenamtlichen. Vereine wünschen sich vor allem mehr Zuschüsse, die Möglichkeit mehr Rücklagen zu bilden, Beratung bei rechtlichen Themen sowie bei Digitalisierungsfragen. 45% der Sportvereine haben den Eindruck, dass die Pandemie mindestens einen positiven Effekt haben kann: z. B. eine stärkere Bindung von Mitgliedern oder die Digitalisierung des Sportvereins. Für die Zukunft sieht Holger Preuß auch die Relevanz, dass Vereinsangebote die Interessen der Kinder und Jugendlichen treffen, um gerade diese Zielgruppe zurück in die Sportvereine zu bekommen.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe betonte, dass der Optimismus unter



den niedersächsischen Sportvereinen überwiegt und gestärkt in die Zukunft gegangen werden kann. Er wies aber auf die erheblichen Probleme in den Bereichen Kinder- und Jugendsport, Behindertensport, für die Sportart Schwimmen und bei städtischen Großvereinen hin. Bei Maßnahmen zur Mitglieder(rück)gewinnung sollten sich Sportvereine ganz besonders Kindern und Jugendlichen widmen und Sport müsse im Herbst sowie über den Winter möglich bleiben. Positiv seien die aktuell 840 Anträge für Sportstättenbauförderung, die, so Rawe, einen „Höchststand in der LSB-Geschichte“ darstellen, was ein gutes Zeichen für die Investitionen in die Attraktivität von Sportstätten ist.

*Nils Hilmer*, Abteilungsleiter „Leitung, Zentrale Angelegenheiten und Sport“ im Nds. Ministerium für Inneres und Sport, schilderte, dass von den 7 Mio. Euro für das Corona-Sonderprogramm seit 2020 rund 4,5 Mio. Euro abgerufen wurden. Er kündigte an, sich mit dem LSB dafür stark zu machen, die restlichen Finanzmittel auch 2022 zur Corona-Pandemie-Bewältigung in der Sportorganisation einsetzen zu können. Hilmer lobte, dass der Sport gut aufrechterhalten wurde und dass Ehrenamtliche neue Wege gegangen sind. Das Ministerium und die Landesregierung wollen sich dafür einsetzen, dass es beim Sport keine Einschränkungen mehr geben soll.



Es kamen zudem *Sarah Egbers* (Vereinsmanagerin SC Melle 03) und *Dirk Hillmer*

(Vorstand VfL Rastede von 1859) zu Wort. Während beim SC Melle die Mitgliederzahlen von 6.100 auf 5.300 sanken, fielen sie beim VfL Rastede nur von 2.500 auf 2.450. Beim SC Melle läuft der Sportbe-

trieb wieder nahezu regelmäßig, wodurch auch die Ausgaben wieder steigen und durch die fehlenden Mitglieder z. Z. nicht kompensiert werden können. Egbers warb daher für eine Fortsetzung des Corona-Sonderprogramms in 2022, um diese finanziellen Engpässe bei ausbleibenden Mitgliedsbeiträgen abzufangen. Nichts destotrotz sei der SC Melle stabil aufgestellt und wird wieder da hinkommen, wo er vor Corona stand. *Dirk Hillmer* erläuterte, dass der VfL Rastede keine Hilfen beantragt hatte, da die Bedingungen nicht erfüllt wurden. Während der Lockdowns erstellte der Verein 25 online-Angebote zum Sporttreiben für zu Hause, die weiterhin abrufbar sind. Hillmer warb dafür, dass Vereine auch Fördermöglichkeiten erhalten, um Bürokräfte zu finanzieren, da diese die Übungsleitenden in der Beratung unterstützen und diesen so ihr Engagement erleichtern.

*Erik Machens* (Rollstuhl tänzer, Trainer, Vorstandsmitglied Sportjugend Niedersachsen) war während der Lockdowns mit ganz neuen Situationen konfrontiert und fand Ideen, um seinen Sport zu betreiben. Da Sportstätten geschlossen waren, räumte er z. B. seine Wohnung so gut es ging frei, um zu trainieren. Er empfand es auch als positiv, neue Perspektiven einzunehmen und die eigene Situation zu reflektieren. Bspw. wäre er ohne die Corona-Zeit wahrscheinlich nicht auf die Idee gekommen, sich ehrenamtlich zu engagieren.



### Das haben wir mitgenommen

- Sport vor allem für Kinder und Jugendliche aufrechterhalten
- Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen fortführen
- es gibt auch Positives, das aus der Pandemie mitgenommen werden kann

Fotos: Akademie des Sports (5), LSB Niedersachsen (2)

### **Ansprechperson:**

Marco Vedder

E-Mail: [mvedder@akademie.lsb-nds.de](mailto:mvedder@akademie.lsb-nds.de)